

ÜBERMORGEN beginnt im Herzen der Innenstadt

Planungsprozess zur Weiterentwicklung der
Kultureinrichtungen im Neuen Rathaus



Inhaltsverzeichnis

Entwicklungsprozess „Übermorgen“ in Kiel	S. 1
Gemeinschaftliche Ziele	S. 2
studio.übermorgen: Vielfältige Perspektiven für die Zukunft	S. 3
Wir erweitern unsere fachliche Perspektive	S. 7
Wir probieren Neues	S. 9
„Übermorgen“ in der Presse	S. 11

Hier denken wir gemeinsam ein Stück Zukunft für Kiel!

Entwicklungsprozess „Übermorgen“

Im Neuen Rathaus befinden sich vier unterschiedliche Kultureinrichtungen unter einem Dach: die Zentralbücherei, das Museum Stadtgalerie, der Veranstaltungssaal KulturForum und die vhs-Kunstschule. Dazu gesellt sich das statt-Café, das ebenfalls regelmäßig Veranstaltungen anbietet. Gemeinsam bilden sie einen der wichtigsten öffentlichen Räume im Herzen der Kieler Innenstadt.

Rund 1000 Menschen besuchen an einem durchschnittlichen Öffnungstag dieses Haus. Die Geschichte dieser Menschen ist so bunt wie die unserer Stadt. Jede*r bringt seine eigenen Interessen, Ideen und Wünsche mit. Um sich hier wohlfühlen, muss man nicht reich sein, vieles gibt es hier kostenfrei – vor allem die Begegnung mit anderen Menschen.

Diesen Schatz wollen wir gemeinsam mit Politik und Stadtgesellschaft weiterentwickeln, um ein tragfähiges Konzept für die Zukunft der Kultureinrichtungen im Neuen Rathaus zu entwerfen.

Wir werden gefördert durch „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“

Unterstützung erhalten wir in diesem umfangreichen Planungsprozess von der Kulturstiftung des Bundes: Das Amt für Kultur und Weiterbildung der Landeshauptstadt Kiel hat sich 2025 erfolgreich bei der Kulturstiftung des Bundes um die Aufnahme in das Förderprogramm „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“ beworben. Aus rund 300 Bewerbungen wurden dafür bundesweit 50 große Kulturinstitutionen ausgewählt. Die Förderung des Bundes unterstützt uns dabei, durch innovative Ansätze offener, zugänglicher und relevanter für die Stadt zu werden.

Bis Ende 2026 läuft die Konzeptphase, in der wir gemeinsam mit Stadtgesellschaft, Kolleginnen und Kollegen in der gesamten Verwaltung und Verantwortlichen der Kommunalpolitik Ideen für die Zukunft entwickeln, um das große Potenzial dieses besonderen Kulturortes voll auszuschöpfen.

Ab Ende 2026 besteht die Möglichkeit, sich bei der Kulturstiftung des Bundes um eine Förderung für die Umsetzung des entwickelten Konzeptes zu bewerben.

Gefördert in

**ÜBER
MORGEN**
Neue Modelle für
Kulturinstitutionen

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Das möchten wir gemeinschaftlich erreichen

- > allen Menschen in Kiel – unabhängig von Faktoren wie Alter, Herkunft oder Vermögen – Zugang zu Kultur und Bildung bieten,
- > Kunst und Kultur als Impulsgeber für unsere Stadt Wirkungsraum geben,
- > einen Ort der Willkommenskultur schaffen, an dem sich die Stadtgesellschaft trifft – möglichst frei von Konsumzwang und Barrieren,
- > Raum schaffen für vielfältige Perspektiven und offenen, wertschätzenden Diskurs,
- > gemeinsam mit den Kieler*innen neue Ideen für das Zusammenleben in unserer Stadt entwerfen und erproben.

Gemeinsam kommen wir in Kiel weiter

- > Wir stellen uns innerhalb des Amtes für Kultur und Weiterbildung gemeinsam stärker auf. Zusammen entwickeln die vier Kultureinrichtungen Pläne für die Zukunft des Hauses.
- > Wir üben den Schulterschluss mit anderen Fachämtern und beziehen sie aktiv in unseren Planungsprozess ein, z. B. das Amt für Wohnen und Grundsicherung (Sozialarbeit in der Bücherei), das Amt für Soziale Dienste (Sozialarbeit in der Bücherei), das Amt für Kinder- und Jugend einrichtungen (Kinder- und Jugendbeteiligung), das Referat für Migration (Interkulturelle Öffnung), das Pressereferat (Mitwirkung sowie Presse und Öffentlichkeitsarbeit), das Referat für Wirtschaft, Kreative Stadt und Wissenschaft (Kooperation im EU-Programm UrbCitizenPower).
- > Auf unterschiedlichste Weise laden wir die Stadtgesellschaft ein, ihre Fragen ins Haus zu tragen und gemeinsam nach Antworten zu suchen. Dafür entwickeln wir im studio.übermorgen gemeinschaftlich neue Ideen und probieren sie aus.

Weitere Informationen zum
Planungsprozess gibt es hier:



Förderung für Kieler Kulturinstitutionen: Übermorgen beginnt in Kiel

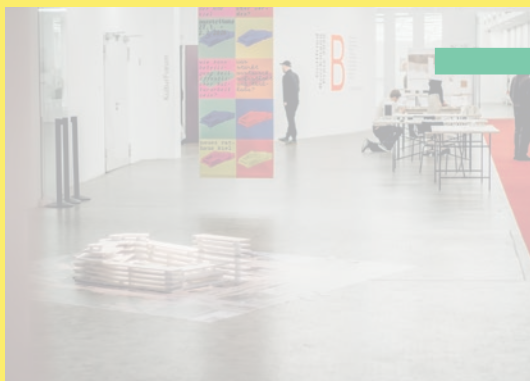
studio. übermorgen

Vielfältige Perspektiven für die Zukunft

Unter der Überschrift studio.übermorgen lädt das Amt für Kultur und Weiterbildung die Kieler*innen dazu ein, eigene Ideen für die Kultureinrichtungen im Neuen Rathaus zu entwickeln, Fragen zu stellen und Neues vor Ort auszuprobieren. Dabei sind die Formate ganz unterschiedlich. Doch sie alle machen Lust auf die Zukunft der Kultur im Herzen der Stadt. Darum: Herzlich willkommen, planen Sie mit uns die Kultur von morgen!

Februar bis Mai 2026: „Telefonate“ mit Nutzer*innen und Besucher*innen

Von Februar bis Mai 2026 steht eine altmodisch anmutende Telefonzelle im Foyer der Stadtgalerie Kiel und anschließend am Eingang der Zentralbücherei im ersten Stock: Das Beteiligungstelefon stellt Besuchenden dank digitaler Technik Fragen, hört zu und zeichnet Ideen auf.



Februar 2026: Junge Perspektiven I

Unter Leitung von Prof. Dr. Felix Greiner-Petter und Ruven Wiegert entwickeln Studierende der Architektur an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kiel ein Semester lang Visionen für die Kultureinrichtungen im Neuen Rathaus. Im Februar 2026 stellen sie ihre Modelle für die räumliche und programmatische Weiterentwicklung des Hauses im Foyer der Stadtgalerie aus.

März 2026: KulturGänge I – Kolleg*innen

Im März folgt eine Gruppe von Mitarbeitenden aus allen vier Kultureinrichtungen der Einladung zu den „KulturGängen“. Das ist ein kreatives Werkstattformat, das speziell für diesen Anlass von Sophie Mirpourian entwickelt und durchgeführt wird. Bei Gängen durch Zentralbücherei, KulturForum, Stadtgalerie und vhs-Kunstschule entwerfen die Beteiligten neue Ideen für Raumnutzung, Sichtbarkeit und Vernetzung.



Mai – Juni 2026: Junge Perspektiven II



15 Kinder unterschiedlichen Alters beschäftigen sich in der vhs-Kunstschule auf künstlerische Weise mit der Zukunft dieses Ortes und entwerfen mit kreativen Mitteln eigene Ideen, wie dieser besser zugänglich und sichtbar werden kann.

Juni 2026: Junge Perspektiven III

Eine 12. Klasse der Kieler Hebbelschule erkundet die Kultureinrichtungen und formuliert eigene Wünsche für ihr Kulturhaus der Zukunft – aber nicht etwa in Form eines Schulaufsatzes oder Referats, sondern als Spoken Word Poem. Professionell begleitet werden sie dabei vom Kieler Poetryslam-Künstler Björn Högsdal.



Juni 2026: KulturGänge II – Politiker*innen



Im Juni 2026 sind Menschen, die sich ehrenamtlich in Fachausschüssen und der Ratsversammlung für die Zukunft unserer Stadt engagieren, zu den KulturGängen II eingeladen. Hier erhalten wir wertvollen Input, v. a. zum räumlichen Entwicklungspotenzial und zu den Zielgruppen. Moderiert und begleitet wird dieser Abend von pro loco und Prof. Dr. Hilke Berger (Universität Hamburg).

August 2026: Museumsnacht – alle Kieler*innen sind eingeladen

Während der Museumsnacht laden wir alle Menschen in Kiel ein, Ideen für die Zukunft der Kultureinrichtungen im Neuen Rathaus zu erkunden, die in den vergangenen Monaten entwickelt wurden. Vor allem aber gibt es hier die Möglichkeit, eigene Wünsche und Vorschläge beizutragen und gemeinsam mit anderen Visionen für die Zukunft zu entwickeln. Besondere Unterstützung erhalten wir dabei vom Referat für Wirtschaft, Kreative Stadt und Wissenschaft und dem EU-Förderprogramm „UrbCitizenPower“.



KulturGänge mit Mitarbeitenden der Kulturinstitutionen; Foto: Anne-Lena Cordts



SICHTBARKEIT & RAUM-ERWEITERUNG

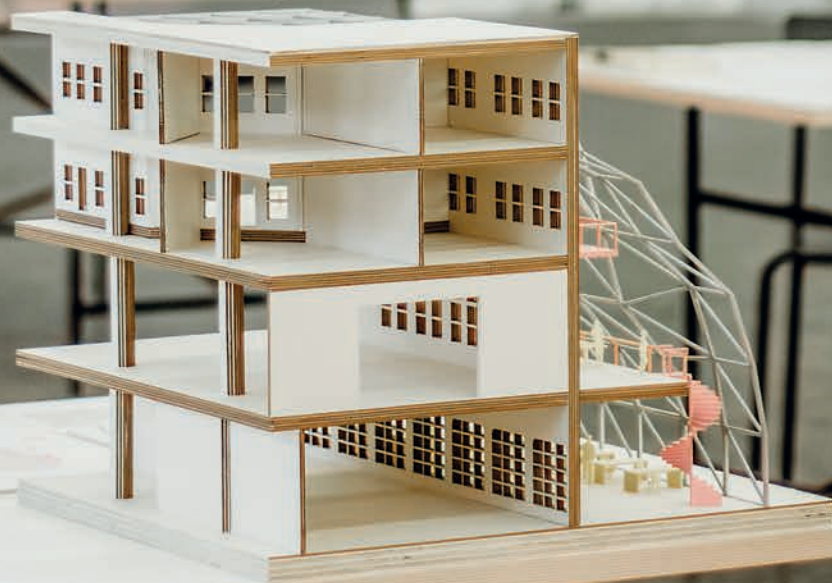
Das neue Gebäude wird als ein zentraler, transparenter, offener Raum konzipiert, der die verschiedenen Funktionen der Hochschule verbindet. Es ist ein Ort, an dem Lernen und Arbeiten stattfinden kann. Die Architektur ist als ein zentraler, transparenter, offener Raum konzipiert, der die verschiedenen Funktionen der Hochschule verbindet. Es ist ein Ort, an dem Lernen und Arbeiten stattfinden kann.



VERBUNDUNG BIBLIOTHEK & KUNSTSCHULE



ERWEITERUNG & NEUER ZUGANG KUNSTSCHULE



Wir erweitern unsere fachliche Perspektive

In **fünf Werkstätten** entwickeln Verantwortliche aus den vier Kultureinrichtungen gemeinsam mit der kulturellen Stadtentwicklung, der Stabsstelle Zentrale Verwaltung und der Leitung des Amtes für Kultur und Weiterbildung Ideen und Strategien für die Zukunft. Eine wichtige Rolle bei unseren Überlegungen spielen die Erkenntnisse und Ideen aus dem studio.übermorgen, die hier gezielt mit einfließen. Moderiert und begleitet werden die Werkstätten von pro loco, einer Fachagentur, die sich auf die Entwicklung von offenen Kulturräumen spezialisiert hat.

In **sechs bundesweiten** Zukunftsforen der Kulturstiftung des Bundes tauscht sich das Kieler Team intensiv mit den weiteren Geförderten im Übermorgen-Programm aus. Außerdem gibt es hier jede Menge fachlichen Input und Best-Practice-Beispiele auch aus anderen Ländern.

In **zwei internationalen** Inspirationsreisen der Kulturstiftung des Bundes reisen Vertreter*innen aus dem Kieler Übermorgen-Team nach Gent und Manchester. Dort erfahren sie in direktem Austausch mit Verantwortlichen vor Ort, welche innovativen Zukunftskonzepte diese für ihre Häuser entwickelt haben.



Zweite der fünf Werkstätten mit der Agentur pro loco für Leitungen der Kultureinrichtungen, Februar 2026

Nicht nur schnacken – wir probieren Neues

Seit November 2025: Sozialberatung in der Zentralbücherei

Viele Menschen, die in unsere Kultureinrichtungen kommen, sehen sich in ihrem Alltag vor große Herausforderungen gestellt – sei es finanziell, psychisch, im Job oder im Privaten. Viele fühlen sich damit alleine gelassen und wissen nicht, wo sie Hilfe finden können. Gemeinsam mit dem Amt für Wohnen und Grundsicherung sowie dem Amt für soziale Hilfen wollen wir den Zugang zu sozialer Unterstützung erleichtern.

Dabei übernehmen unsere Kultureinrichtungen im Neuen Rathaus eine neue Rolle: Sie verbinden soziale Verantwortung, kulturelle Teilhabe und urbane Resilienz. Wichtig ist uns, niemanden ausschließen, sondern Offenheit und Empathie zu fördern – auch für schwierige Lebenssituationen und vielfältige Lebensrealitäten.

Im Rahmen dieses Pilotprojektes bietet der Sozialarbeiter Stefan Gräwe aus dem Amt für Wohnen und Grundsicherung jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr eine offene Erstberatung in der Zentralbücherei an. Dieses Gesprächsangebot ist unkompliziert, vertraulich und ohne Hürden. Gleichzeitig wird das Bibliotheksteam im Umgang mit psychisch belasteten oder wohnungslosen Besucher*innen unterstützt.

Ab September 2026: Muttersprachliches Vorlesen auf Arabisch

Gemeinsam mit geflüchteten Menschen und dem Kieler Verein Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant*innen (ZBBS) planen wir ein Vorleseangebot für Kleinkinder in arabischer Sprache. Dieses soll ab September regelmäßig an einem Nachmittag im Monat in der Zentralbücherei stattfinden. Damit möchten wir auch einen wertschätzenden Raum des Miteinanders öffnen und Kindern niedrigschwelligen Zugang zur Welt der Sprache und Fantasie bieten. Begleitet und unterstützt wird das Angebot durch das Referat für Migration.

Hintergrund: Zahlreiche wissenschaftliche Studien weisen darauf hin, dass das Aufwachsen mit mehreren Sprachen die Sprachkompetenz erhöht. Dies bedeutet auch, dass eine gut entwickelte Erstsprache („Muttersprache“) den Erwerb einer Zweitsprache (z. B. Deutsch) verbessern kann.



Kokreative Planung für das Pilotprojekt „muttersprachliches Vorlesen“ in der Stadtbücherei, Mai 2026

„Übermorgen“ in der Presse

Kieler Nachrichten – N.N. in 08/2026 Beitrag über die ämterübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen des Übermorgen-Prozesses

Deutschlandfunk, 22.07.2026 – In der Reihe „Geht doch! Über erfolgreiche Kommunen: Unbürokratische Sozialberatung in der Stadtbücherei Kiel“: [Geht doch - Unbürokratische Sozialberatung in der Stadtbücherei Kiel](#)

NDR Kultur, 24.03.2026 – [„Dritte Orte‘ – Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein!“](#)

NDR 1 Welle Nord, 18.11.2026 – Beitrag zu Sozialarbeit in der Bücherei

NDR Schleswig-Holstein Magazin, 18.11.2026 – Beitrag zu Sozialarbeit in der Bücherei: <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/schleswig-holstein-magazin/pilotprojekt-kiel-startet-neue-sozialberatung,shmag-4648.html>

Kieler Nachrichtenn 17.11.2025 – Sozialarbeit in der Stadtbücherei: <https://www.kn-online.de/lokales/kiel/kiel-beraet-arme-suchtkranke-obdachlose-menschen-in-der-stadtbuecherei>

Kieler Nachrichten, 24.07.2025 – „Kultur für „Übermorgen“ Bundesförderung für Kulturamt Kiel: [„Amtsleiterin Johanna Göb über ihre Idee einer „Kulturellen Postzentrale“](#)